

Umgestaltung Mühlenberg Zentrum

Dokumentation des Beteiligungsprozesses Phase II



Bearbeitung

**plan
zwei**

plan zwei
Stadtplanung und Architektur

Postkamp 14a
30159 Hannover
Fon 0511 279495-3
kontakt@plan-zwei.com
www.plan-zwei.com

Kirsten Klehn
Ulrich Berding
Leona Schubert
Josepha Aufleger

Auftrag

Landeshauptstadt



Hannover

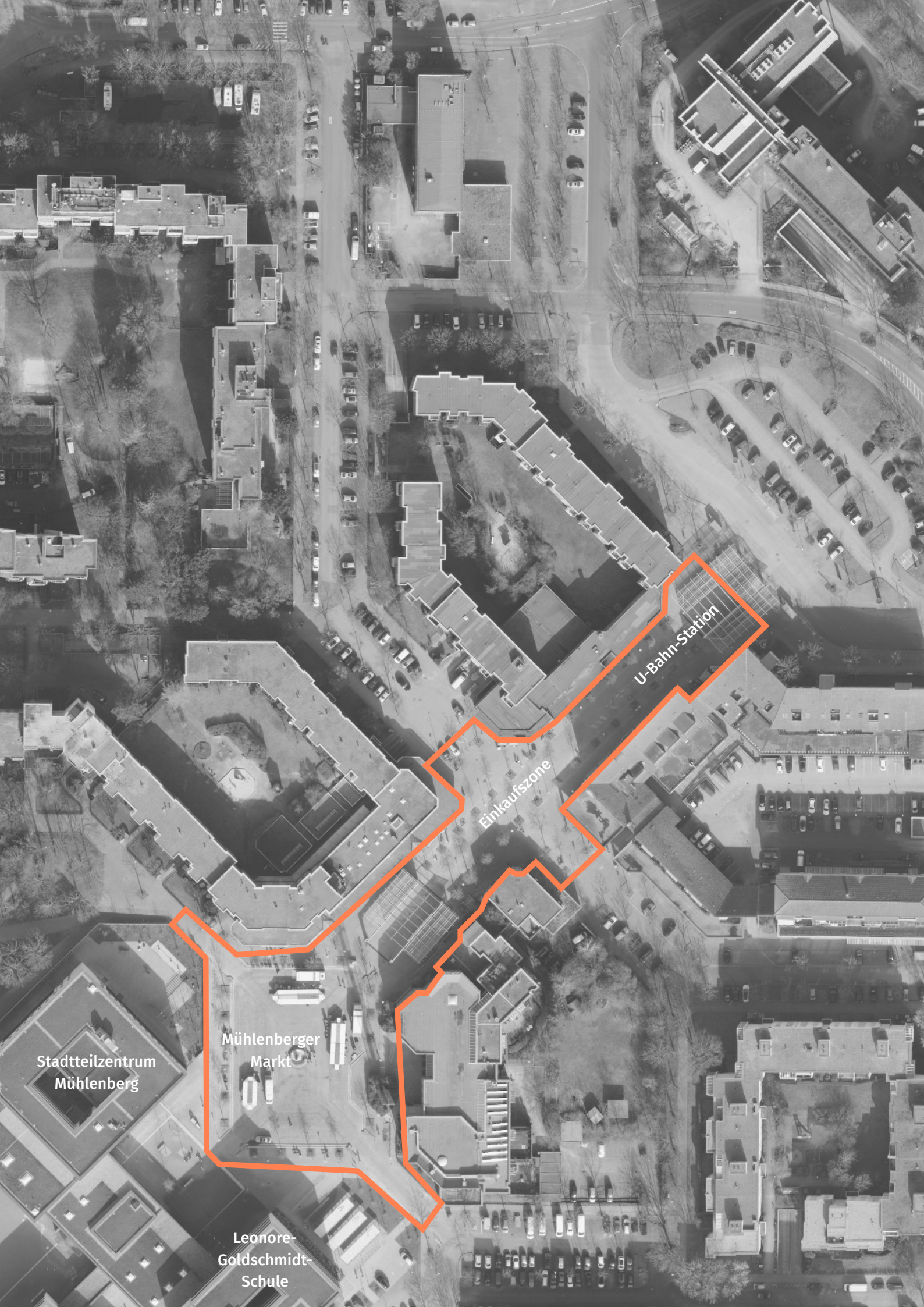
Landeshauptstadt Hannover
Planen und Stadtentwicklung

Rudolf-Hillebrecht-Platz 1
30159 Hannover
Fon 0511-16841633
61.41.1@hannover-stadt.de
www.hannover.de

Stand: 11.2023

Inhalt

1 Worum geht's?	3
1.1 Ziele der Öffentlichkeitsbeteiligung	3
2 Was sind die Ideen im Vorentwurf?	5
3 Welche Beteiligungsangebote gab es?	9
3.1 Öffentliches Treffen: Vorentwurf	10
3.2 Sanierungskommission.....	11
3.3 Ausstellung.....	12
3.4 Mitmach-Karte	13
3.5 Webseite.....	14
4 Was sind die Ergebnisse?	17
4.1 Ergebnisse der Veranstaltungen	17
4.2 Ergebnisse der Mitmach-Karte.....	22
4.2.1 Thema Aktionsfläche	22
4.2.2 Thema Fahrrad	23
4.2.3 Thema Grün.....	24
4.2.4 Thema Vorentwurf.....	25
4.3 Kernaussagen für die weitere Bearbeitung	26
5 Wie geht's weiter?	29
6 Abbildungsverzeichnis.....	30



Stadtteilzentrum
Mühlenberg

Mühlenberger
Markt

Leonore-
Goldschmidt-
Schule

Einkaufszone

U-Bahn-Station

1 Worum geht's?

Das Mühlenberger Zentrum mit der Einkaufszone und dem Marktplatz werden umgestaltet. Hier sollen Orte entstehen, die von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen und allen Generationen gerne genutzt werden.

Im Auftrag der Landeshauptstadt Hannover hat das Landschaftsarchitekturbüro Grün-Plan zwei Planungsideen für die Umgestaltung des Mühlenberger Zentrums entwickelt.

Im Juli 2023 konnten alle im Stadtteil ihre Ideen, Anregungen und Wünsche zu den Planungsideen einbringen. Diese Ideen sind zusammen mit den technischen und finanziellen Rahmenbedingungen in die Weiterentwicklung des Plans hin zu einem Vorentwurf eingeflossen.

In der zweiten Phase konnten alle Interessierten ihre Anregungen zum Vorentwurf einbringen.

1.1 Ziele der Öffentlichkeitsbeteiligung

Der Informations- und Mitwirkungsprozess soll

- eine breite Öffentlichkeit über den Anlass, die Ziele und die Rahmenbedingungen der Planung informieren,
- Nutzungsinteressen, Anliegen und Hinweise abfragen und aufnehmen,
- Ideen für mögliche Bausteine einer künftigen Gestaltung sammeln und zur Diskussion stellen.

Ziel ist es, die Perspektiven der Bürger*innen – Kinder, Jugendliche, Anwohner*innen, Geschäftsleute und weiterer Akteur*innen, wie Vertreter*innen aus Politik und öffent-

lichen Einrichtungen im Umfeld – aufzunehmen und in den Planungsprozess einzubeziehen. Dadurch können ein politischer Rückhalt gesichert und Hinweise für die weitere Bearbeitung und Planung gesammelt werden. Manche Perspektiven und Ideen entstehen erst im und durch den Dialog mit lokalen Akteur*innen. Außerdem hängen auch die Umsetzung, zukünftige Nutzung und Belegung des Freiraums von ihnen ab. Mit ihrer Beteiligung kann das Prozessergebnis zu einer guten Grundlage und zu einem sinnvollen Orientierungsrahmen für die weitere Entwicklung der Planungen werden.



Abb. 1 (linke Seite): Bereich der Neugestaltung vom Mühlenberg Zentrum und Markt (Grundlagedaten: LHH, Darstellung: plan zwei)

Abb. 2-3: Impressionen Bestandssituation (Fotos: plan zwei)

- Grüner Schwung!



Umgestaltung Mühlenberg Zentrum

[9]



2 Was sind die Ideen im Vorentwurf?

Der Vorentwurf zur Umgestaltung des Mühlenberger Marktes und des Zentrums hebt sich sichtbar von der Bestands-situation ab. Er sieht eine dynamische, schwungvolle Gestaltung des Areals vor.

In der Einkaufszone und auf dem Markt- platz sind kleinere Aktionsflächen mit Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche vorgesehen (z.B. Trampolin, Hüpfspiele). Eine Tischtennis- platte befindet sich am nördlichen Zugang zur U-Bahn. Eine Teqball-Platte ist vor der Leonore-Goldschmidt-Schule direkt neben einem Trinkwasserbrunnen geplant. Eine Bühne für verschiedene Veranstaltungen am Marktplatz direkt vor dem Stadtteilzentrum kann gleichzeitig als Sitzgelegenheit genutzt werden.

Insgesamt werden mehr Sitzmöglichkei- ten im Vergleich zum aktuellen Bestand geschaffen. Neben Sitzhockern gibt es ge- schwungene Bänke, die den gestalterischen Schwung der das Mühlenberger Zentrum durchzieht, verdeutlichen. Ergänzt werden diese durch zusätzliche Bänke, die auch im

Stadtteilpark zu finden sein sollen (Bank- modell „Eifel“).

Der gesamte Bereich soll stärker entsiegelt und begrünt werden. Es sind große Beete mit unterschiedlicher Bepflanzung vorge- sehen. Das Regenwasser soll in Rigolen ge- speichert und zum Bewässern der Pflanzen genutzt werden. Insgesamt ist der Grünflä- chenanteil um 20 % zur Bestands-situation erhöht.

Die Einkaufszone wird vom Rad- und Fuß- verkehr gemeinsam genutzt. An insgesamt 16 Stellen sind Fahrradständer vorgesehen.

Der Außenbereich von Restaurants und Cafés wird erweitert. Eine Freitreppe ver- bindet den Außenbereich eines Bistros mit dem Marktplatz.

Es wird ein neues Beleuchtungskonzept ausgearbeitet. Lampen in einer angeneh- men Höhe sollen für Helligkeit und Sicher- heit sorgen. Die Möglichkeit, in der dunklen Jahreszeit zusätzliche Beleuchtung anzu- bringen (z.B. Weihnachtsbeleuchtung), wird berücksichtigt.

Abb. 4 (linke Seite):
Vorstellung des
Vorentwurfs durch
GrünPlan
(Foto: plan zwei)

Abb. 5:
Vorentwurf Grüner
Schwung
(Plan: GrünPlan,
Darstellung: plan zwei)

**MÜHLENBERG STADTEILPARK
BERG ZENTRUM+MARKT**

– Vorentwurf – Grüner Schwung!

Bühne/Podest

An dieser Stelle gibt es eine Bühne. Hier können Theaterstücke oder kleine Konzerte vor dem Stadtteilzentrum aufgeführt werden. Die Bühne dient auch als Sitzgelegenheit.

Sitzhocker

Um den Anna-Blume-Brunnen stehen Sitzhocker. Mit einem Rollstuhl oder Kinderwagen kann man zwischen den Hockern an den Brunnen fahren. Auf den Sitzhockern kann man auf dem Marktplatz und in der Einkaufszone ausruhen und beobachten.

Freitreppe

Eine Freitreppe verbindet den Außenbereich der Gastronomie mit dem Marktplatz. Hier können Bewohner*innen und Gäste auf den Stufen sitzen.

Geschwungene Bank

Viele Beete werden zu Mitte der Einkaufszone durch geschwungene Bankelemente abgeschlossen. Diese Bänke veranschaulichen den Schwung der das Mühlenberg Zentrum vom Marktplatz bis zum Busbahnhof durchzieht.

Bankmodell „Eifel“

An einigen Orten stehen zusätzliche Bänke, die auch im Stadtteilpark Mühlenberg zu finden sind. Sie verbinden den Park mit dem Zentrum visuell.

Regenwasserspeicher

In unterirdischen Auffangbecken kann Regenwasser gespeichert und zum Bewässern der Pflanzen genutzt werden.

Teqball-Platte

Teqball vereint Fußball, Tischtennis und Volleyball miteinander. Das Ziel ist, den Ball mit maximal drei Berührungen auf die gegnerische Seite zu bringen. Hier steht eine Teqball-Platte, die jederzeit mit einem eigens mitgebrachten Ball bespielt werden kann.

Trinkwasserbrunnen

An dem Trinkwasserbrunnen können sich Bewohner*innen und Sportler*innen kostenlos mit Wasser versorgen oder mitgeführte Trinkflaschen befüllen.

Licht

Dort, wo es erforderlich ist, soll es eine neue Beleuchtung geben. Lampen in einer angenehmen Höhe sollen Sicherheit und Helligkeit verbessern. Eine attraktive Weihnachtsbeleuchtung wird ebenfalls ermöglicht.

Fahrradständer

An diesen Stellen sind Abstellanlagen für Fahrräder geplant.

Beete mit mehr Grün

Hier sind Beete mit unterschiedlichen Pflanzen und Bäumen. Vitale Bestandsbäume bleiben erhalten. Neue Bäume und Sträucher kommen dazu. Ein Beet kann bei Bedarf gemeinsam bepflanzt und gepflegt werden.

Aktionsflächen

Diese Flächen sind besonders für Kinder und Jugendliche. Stangen, Kugeln, Segel, ein Trampolin laden zum Balancieren und Spielen ein.

Plan GrünPlan
Mühlenberg Zentrum
02011 14 4 1101
info@gruenplan.de

Abb. 6:
Skizzen und Schnitte
zum Vorentwurf
(Plan: GrünPlan,
Darstellung: plan zwei)

– Vorentwurf – Grüner Schwung!

**MÜHLENSTADTEILPARK
BERG ZENTRUM+MARKT**

So könnte das Mühlenberger Zentrum in Zukunft aussehen

➔ Blick in die Einkaufszone



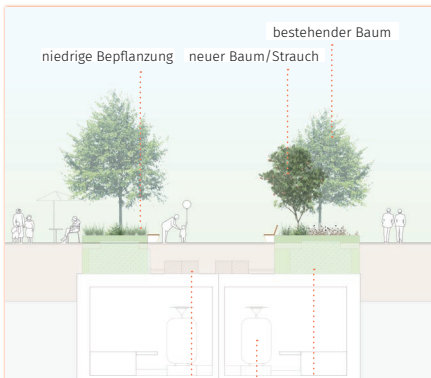
Aktionsflächen Beet Geschwungene Bank

➔ Blick auf den Marktplatz



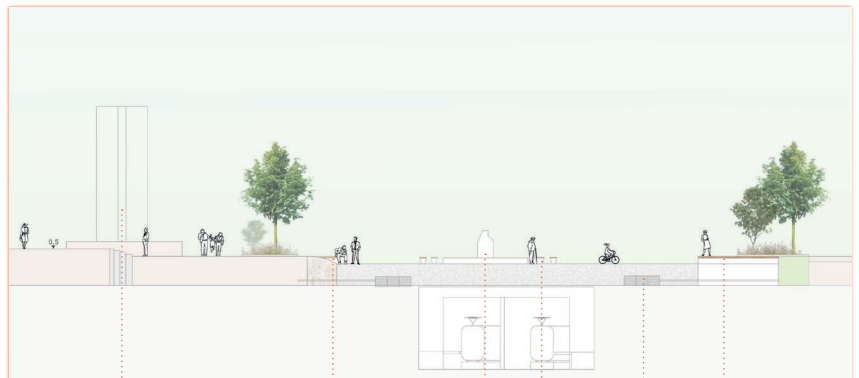
Geschwungene Bank Teqball-Platte Sitzhocker am Brunnen Bühne/Podest

➔ Blick in die Einkaufszone



Regenwasserspeicher U-Bahn Wurzelraum

➔ Blick auf den Marktplatz



Expo-Kreuz am Ökumenischen Kirchencentrum Sitzelement Anna-Blume-Brunnen Sitzhocker Regenwasserspeicher Bühne/Podest

Mitmach-Karte

Vorentwurf Mühlenberg Markt

Stadtteilzentrum

Marktplatz

Ökumenisches
Kirchencentrum

Zentrum

Ökumenisches
Kirchencentrum

Goedelerstraße

Pia C
(0951)

Neuhaus-
Gartenstadt
Berlitz

Stadtteilentwicklung
Mühlenberg Markt
www.stadtentwicklung.berlin.de



3 Welche Beteiligungsangebote gab es?

Verschiedene Beteiligungsangebote und -formate wurden eingesetzt. Ziel war es, möglichst viele Anwohner*innen, Anlieger*innen, Geschäftsleute und Vertreter*innen aus Institutionen und der Politik anzusprechen, damit sie ihre Anmerkungen und Wünsche zu den von von Landschaftsarchi-

tektur GrünPlan erstellten Planungsideen einbringen. Die verschiedenen Angebote werden im Folgenden beschrieben.

In den unterschiedlichen Formaten zum Vorentwurf beteiligten sich rund 120 Personen.

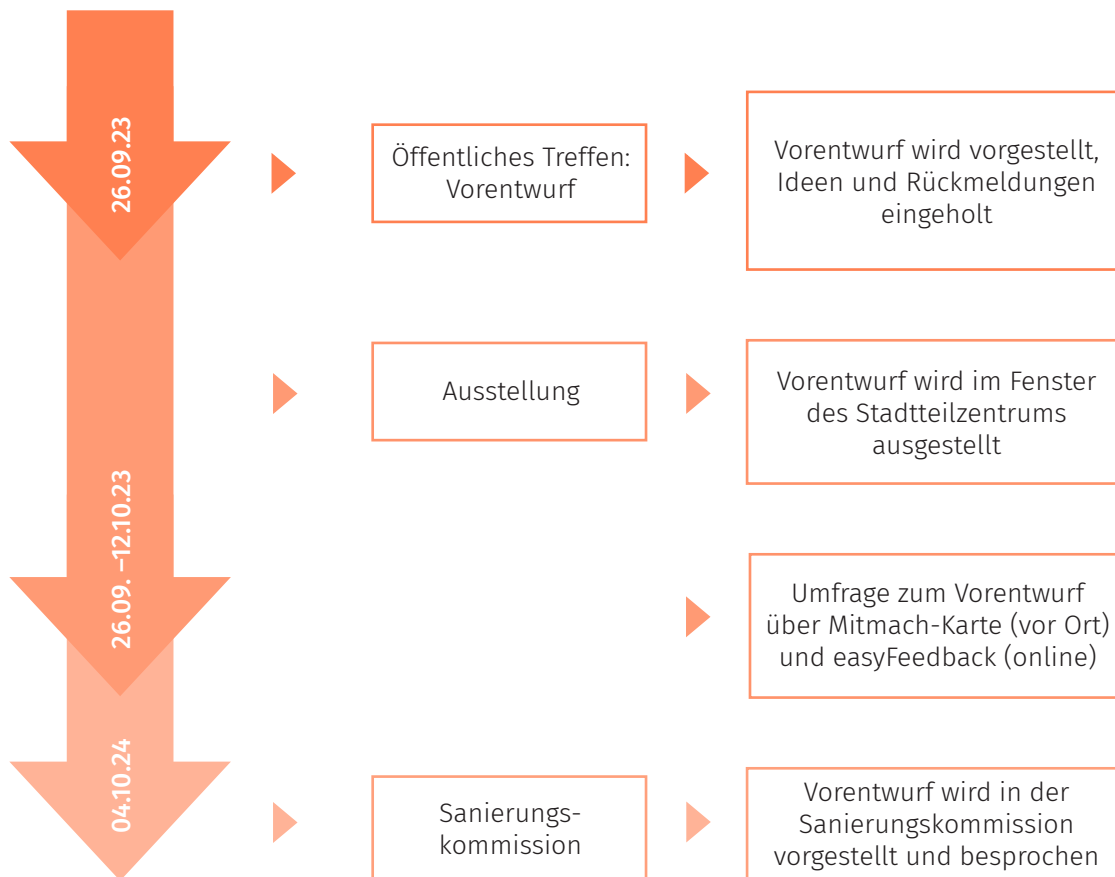


Abb. 7 (linke Seite): Mitmach-Karten (Foto: plan zwei)

Abb. 8: Beteiligungsprozess Phase II (Darstellung: plan zwei)

3.1 Öffentliches Treffen: Vorentwurf

Diese öffentliche Veranstaltung fand am 26. September 2023 im Foyer der Leonore-Goldschmidt-Schule statt. Zu den Teilnehmenden zählten Interessierte, Anwohner*innen und Vertreter*innen der ansässigen Einrichtungen.

Einleitend begrüßte Markus Westhoff-Hoffendiener von der Landeshauptstadt Hannover die Teilnehmenden und stellte die Rahmenbedingungen der Planung vor. Anhand einer Präsentation erläuterte Jens Krannich von GrünPlan den Vorentwurf. Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, Rückfragen zu stellen.

Im Anschluss daran füllten alle Teilnehmenden die „Mitmach-Karte“ aus. Die Karten wurden auch als analoges Beteiligungsangebot zur Ausstellung im Stadtteilzentrum ausgelegt. Die auf der Karte aufgeworfenen Fragen gaben Anlass für erste Gespräche und einen Meinungsaustausch unter den Teilnehmenden.

In zwei parallelen, von plan zwei moderierten Arbeitsgruppen diskutierten die Teilnehmenden dann ihre Eindrücke zum Vorentwurf. Und brachten dann ihre Ideen und Anmerkungen zur Weiterbearbeitung ein. Plan zwei sammelte alle Anregungen auf zwei Stellwänden mit Plakaten vom Vorentwurf.

Abb. 9:
Der Vorentwurf wird
durch GrünPlan
vorgestellt
(Foto: plan zwei)



Abb. 10:
Mitmach-Karten
werden ausgefüllt
(Foto: plan zwei)



Abb. 11:
Ideen und Hinweise
werden gesammelt
(Foto: plan zwei)



3.2 Sanierungskommission

In der Sitzung der Sanierungskommission am 4. Oktober 2023 präsentierte GrünPlan den Vorentwurf. Die Anmerkungen der Mitglieder der Kommission wurden von plan zwei aufgenommen.

Die Anregungen und Hinweise flossen in die Gesamtauswertung der Beteiligung ein.

Abb. 12:
Plakat Vorentwurf
Grüner Schwung!
(Foto: plan zwei)



3.3 Ausstellung

Der vom Planungsbüro GrünPlan entwickelte Vorentwurf war zwei Wochen, vom 26. September bis zum 13. Oktober 2023, in der Fensterfront des Stadtteilzentrums in Richtung Mühlenberger Markt ausgestellt. So konnten sich Interessierte zu jeder Zeit die Pläne ansehen und sich einen Eindruck vom Planungsstand machen.

Die Ausstellung beinhaltete eine Kurzbeschreibung des Vorhabens, des Bestands und eine Erläuterung des Vorentwurfs an-

hand von Karten, Skizzen, Schnitten und kurzen Texten.

In einem leicht zugänglich außen am Gebäude angebrachten Kasten wurden Mitmach-Karten mit Fragen zu den Planungsideen angeboten. Ausgefüllte Karten konnten in einen am selben Ort angebrachten Briefkasten geworfen werden. Außerdem konnten Karten im Stadtteilzentrum Weiße Rose abgegeben werden.

Abb. 13:
Ausstellung im Fenster
des Stadtteilzentrums
(Foto: plan zwei)



3.4 Mitmach-Karte

In der Mitmach-Karte konnten die Teilnehmenden Fragen zu einzelnen Aspekten (z.B. Standort der Fahrradständer) des Vorentwurfs beantworten. Die Karten konnten vor Ort bei der Ausstellung im Fenster des Stadtteilzentrums Weiße Rose in Mühlentberg ausgefüllt und in den Briefkasten geworfen oder als Online-Befragung über das

Tool easyfeedback (<https://easy-feedback.de/beteiligung-mbz/1722980/6o4660>) ausgefüllt werden. Insgesamt haben 83 Personen die Mitmach-Karte zum Vorentwurf ausgefüllt (46 Personen vor Ort und 37 Personen online).

Abb. 14:
Mitmach-Karte
zum Vorentwurf
(Foto: plan zwei)



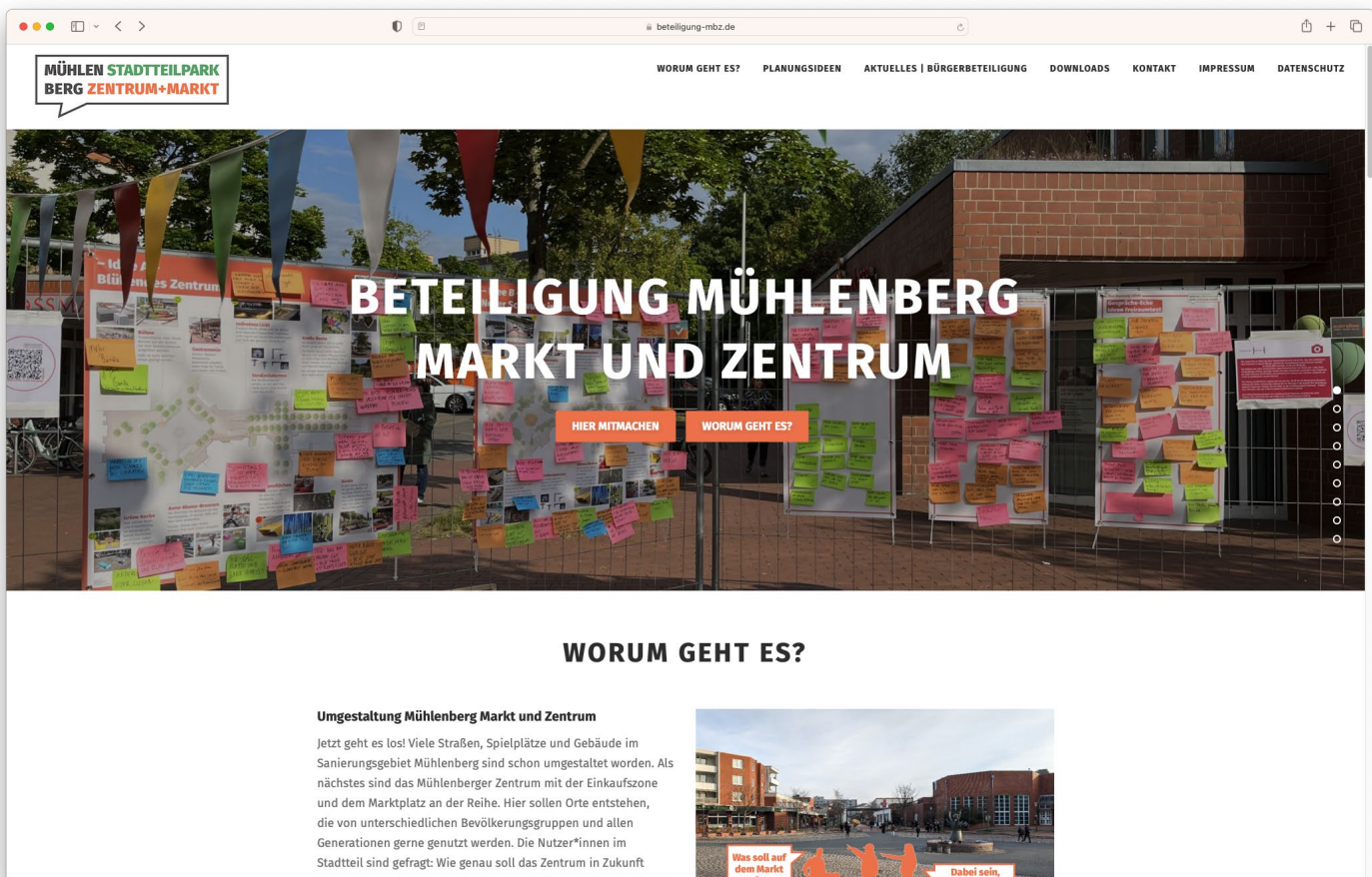
3.5 Webseite

Um möglichst viele Menschen im Rahmen der Beteiligungsprozesses zu erreichen, wurde neben den analogen Formaten eine Internetplattform. Diese bietet regelmäßig aktualisierte Informationen zum Prozess insgesamt sowie über Termine und Veranstaltungen. Ebenso wurde die Online-Umfrage über die Website verlinkt.

Darüber hinaus wurden aktuelle Planungs-ideen und Entwurfsvarianten dargestellt, erläutert und so aufbereitet, dass Anregungen und Bewertungen dazu eingeholt werden konnten.

Die Internetplattform ist abrufbar unter der URL: beteiligung-mbz.de

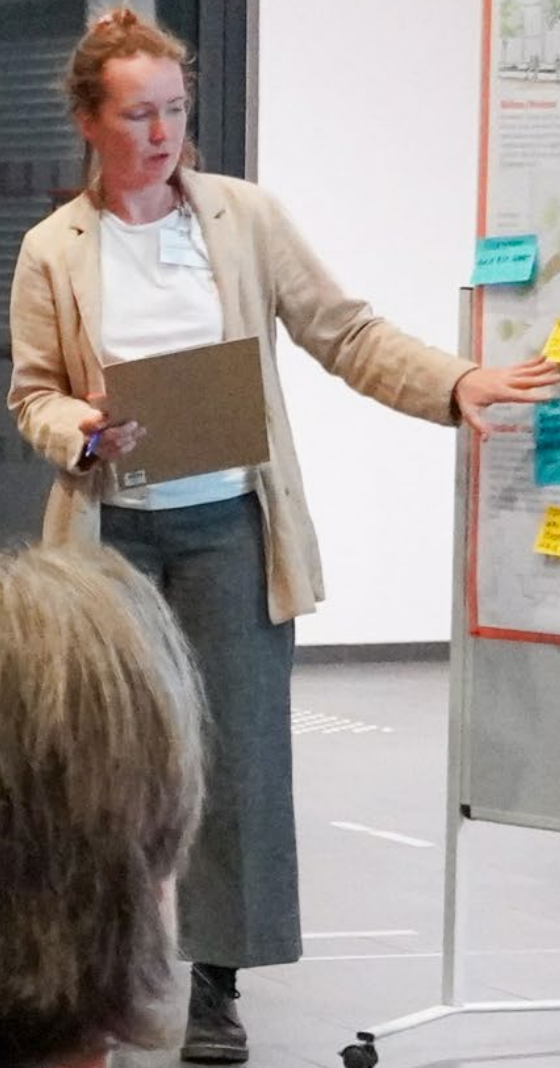
Abb. 15:
Beteiligungs-Website
(Darstellung: plan zwei)



- Vorentwurf - Grüner Schwung!

MOBILISIERUNG
DEINE IDEEN

The whiteboard contains several sections of text and sketches. The top section includes the title and a small sketch of a building facade. Below this, there are columns of text with sub-headers like 'Einführung', 'Prognose', and 'Geschichtliche Karte'. The board is heavily annotated with sticky notes in yellow, pink, and blue, providing additional notes and feedback. A small sketch of a person is visible in the lower right quadrant of the board.



4 Was sind die Ergebnisse?

In den verschiedenen Veranstaltungen, Gesprächen und auf der Mitmach-Karte wurden viele Anregungen, Ideen und Wünsche zur Weiterentwicklung des Vorentwurfs gesammelt. Im Folgenden sind sie nach Themen sortiert dargestellt.

Die Ergebnisse der Umfrage mit Mitmach-Karte und Online-Fragebogen sind zusätzlich mit Grafiken und Zusammenfassungen dokumentiert.

4.1 Ergebnisse der Veranstaltungen

Marktplatz

- Es wurde darauf hingewiesen, dass die Wochenmarktstände mit eingeplant und **Flächen für Begleitfahrzeuge** am Marktplatz berücksichtigt werden sollen.
- Es wurde angemerkt, dass das **Marktgeschehen** durch festinstallierte Hocker **nicht eingeschränkt** werden sollte.
- Gleichzeitig sollte der **Brunnen barrierefrei zugänglich** sein – hierbei sei der Abstand der Hocker zueinander zu beachten, damit der Brunnen auch für Menschen im Rollstuhl oder mit Kinderwagen etc. zugänglich ist.
- Es sollen **Poller auf beiden Seiten des Marktplatzes** aufgestellt werden. Ziel sei, die Durchfahrt von Paktetdiensten und „Rasern“ zu verhindern, die vom den Osietzkyring / aus Richtung Spielpark über den Marktplatz fahren.

Einkaufszone

- Die Einkaufszone wird durch Fußgänger*innen und Radfahrer*innen genutzt. Es wurde festgestellt, dass es zu Stoßzeiten **eng in der Einkaufszone** werde. Grundsätzlich nähmen die Zufußgehenden und Radfahrer*innen **Rücksicht** aufeinander. Befürchtet wurde, dass die Einkaufszone durch die Bepflanzung zu eng werde, um ein **reibungsloses Durchkommen** zu ermöglichen.

- Bereiche für **Außengastronomie** sollen ausschließlich vor „Restaurants“ geschaffen werden. Nicht vor Kiosken.

Aktionsflächen

- Unterschiedliche Meinungen wurden in Bezug auf die Aktionsflächen geäußert. Einige Teilnehmende befürchteten, dass die einzelnen kleinen Aktionsflächen besonders **nachts zweckentfremdet** würden.
- Es wurden auch positive Erfahrungen mit einzelnen Aktionsflächen gemacht. Diese würden gerne von Kindern genutzt und seien eine Bereicherung für Eltern bzw. Betreuungspersonen.
- Mehrheitlich wurde bei der Veranstaltung ein **Trampolin als Spielgerät** für die Einkaufszone als **ungeeignet** eingeschätzt. Begründet wurde dies damit, dass ein ebenerdiges Trampolin eine Barriere für mobilitätseingeschränkte Personengruppen ist (z.B. Personen mit Rollstuhl, Kinderwagen) und oft als erweiterte Müllablage genutzt wird. Im Gegensatz dazu wurde sich ein Trampolin in der Onlinebefragung und bei den Kindern am häufigsten gewünscht..
- Der **Standort der Tischtennisplatte** im Bereich des U-Bahneingangs an der Busumsteigeanlage wurde kritisch gesehen. Besser geeignet sei der Marktplatz. Dort gebe es kaum direkte Anwohner*innen und wenig Durchgangsverkehr.

Abb. 16 (linke Seite):
Sammeln von Ideen
beim öffentlichen
Treffen
(Foto: plan zwei)

- Die Aufstellung einer Tischtennisplatte und anderer Spielgeräte, die andauernd und zu Abendzeiten genutzt werden könnten, führe nach Einschätzung von Teilnehmenden oftmals zu **Lärmbelästigungen**. Es wurde darauf hingewiesen, dass in der Vergangenheit eine Tischtennisplatte beim Ossietzkyring 35–37 auf Wunsch der Anwohner*innen wegen Lärmbelästigung abgebaut wurde.
- Es wurde der Vorschlag geäußert, **Skulpturen aufzustellen**, die gleichzeitig als **Spielgerät** genutzt werden können.
- Einige Teilnehmende merkten an, dass **zu viele Aktionsflächen** bzw. einzelne Spielgeräte im Vorentwurf vorgesehen werden: „**Mühlenberg wird zum Spielplatz ausgebaut**“.
- Es wurden Bedenken geäußert, dass lange, zusammenhängende Sitzbereiche zur **Ansammlung großer Gruppen** führen könne.
- Es wird berichtet, dass sich aktuell viele Menschen abends und nachts auf den Stufen vor dem Stephansstift / Kirchenzentrum treffen und Flaschen und Müll hinterlassen. Deshalb solle der Bereich in der Planung für den Aufenthalt unattraktiv gestaltet werden.

Verkehr

- Es wurde angemerkt, dass es sich beim Mühlenbergzentrum um eine **Fußgängerzone mit Erlaubnis der Fahrradnutzung** handele. In der Praxis zeige sich, dass zeitweise **viele Radfahrer*innen** die Einkaufszone durchqueren. Spätestens nach der Umgestaltung sollten klare Verkehrsregeln für den Fuß- und Radverkehr aufgestellt werden.
- Teilnehmende stellten in Frage, ob der **Wendehammer bei der Goerdelerstraße**

nach Umgestaltung noch ausreichend groß sein wird – die Plandarstellungen legten nahe, dass hier die **notwendigen Radien und Flächen nicht berücksichtigt** wurden.

- Bei den **Busumsteigemöglichkeiten** gebe es durch die Bordsteinkanten eine hohe **Barriere** für mobilitätseingeschränkte Personengruppen. Auch wenn dies einen Bereich außerhalb des Planungsgebietes betreffe, müsse hier eine Verbesserung angestrebt werden.
- Es sollen **keine Fahrradwege und Flächen für spielende Kinder zusammengelegt** werden. Der Platz auf dem Marktplatz sei zu eng.
- Es werden **Konflikte Fahrrad/Fußgänger*innen** befürchtet, speziell im Bereich Podest-Aktionsfläche in der Einkaufszone.
- Idee: Der **Radverkehr** sollte über die **Tresckowstraße** abgeleitet werden, dafür müsse der Bordstein abgesenkt werden.

Fahrradständer

- Es fehlten Fahrradständer vor **Rossmann**, vor der **Sparkasse** und vor **Rewe**. (Hinweis: Im Vorentwurf sind 13 Fahrradständer vor Rewe eingezeichnet und 3–7 Fahrradständer vor der Sparkasse.)
- Die Anordnung der Fahrradständer im Bereich **Rewe** und **U-Bahnaufgang** lasse befürchten, dass es zu Stoßzeiten zu **Engpässen** kommen würde.

Grün

- Der Vorentwurf sieht **20 % mehr Grünflächen** vor. Mehrheitlich wurde gefragt, ob dieser Anteil darüber hinaus **erhöht** werden kann. In diesem Zusammenhang wurden auch **vertikale Bepflanzungen** vorgeschlagen.

- Es wurde die Frage gestellt, wie ein **gemeinschaftliches Beet** genutzt werden kann. Es wurde angemerkt, dass dafür **klare Zuständigkeiten** (durch Patenschaften) gesichert werden müssen.
- Die Idee, die **Anwohner*innen in die Beetpflege** einzubinden, bewerteten einige Teilnehmenden als **unangemessen**. Sie bezweifelten, dass die Beetpflege durch die Anwohnenden langfristig funktionieren kann. Es wurde vorgeschlagen, dass das **Quartiersmanagement** für die Organisation der Pflege verantwortlich ist bzw. die Pflege übernimmt.
- Sollte sich doch privates Engagement zeigen, müsse es stets ein „**Pflege-Backup**“ durch die Stadt geben, um einspringen zu können, wenn die Aktiven signalisieren, dass sie es nicht mehr schaffen.
- Es wurde vorgeschlagen, dass die Pflege der Grünanlagen durch eine **Kooperation mit dem Stadtteilgarten Weiße Rose** gesichert wird.

- Bänke und Grünfläche links vom Expo-Kreuz wirkten als Barriere, das **Kirchencentrum** werde dadurch **abgeschottet**.

Info-Tafeln

- Die Infotafeln wurden vielfach begrüßt. Dabei sollen möglichst **viele Informationen** aufgeführt werden: Fakten zum Stadtteil, Wegweiser, Informationen zu Angeboten im Stadtteil, Übersichtskarte
- Einzelne Teilnehmende sprachen sich auch für **digitale Infotafeln** aus, die in die Bänke integriert werden. Andere äußerten in diesem Zusammenhang die Befürchtung, dass diese **schnell zerstört** und dadurch sehr **wartungsanfällig** würden.
- Es wurde vorgeschlagen, auf den Infotafeln darauf hinzuweisen, dass der **Müll in die Mülleimer** geworfen werden soll. Ebenso könnte auf den Infotafeln für einen **rücksichtsvollen Umgang** zwischen Fuß- und Radverkehr hingewiesen werden.

Abb. 17:
Besprechen des
Vorentwurfs
(Foto: plan zwei)



Müll

- Die Müllproblematik wurde durch das **Aufstellen weiterer Mülleimer** bereits im Bestand verbessert, zudem wird die Erhöhung des Reinigungsintervalls geprüft.
- Trotzdem sei weiterhin darauf zu achten, dass im Entwurf die **Anzahl der Mülleimer** nicht reduziert wird.
- Es wird vorgeschlagen, die **Schüler*innen in die Müllentsorgung** (z.B. über einen regelmäßigen Aktionstag) **einzubinden**. Kinder und Jugendliche sollten mit Projekten dazu ermutigt werden, Gemeinschaftsflächen nicht zu vermüllen.
- Hinweis: Unter der Woche seien vor allem Schüler*innen für die Vermüllung verantwortlich. Am Wochenende seien andere Nutzer*innen für die Vermüllung verantwortlich.
- Es wurden Abfallbehälter in der Nähe von Sitzflächen gewünscht.

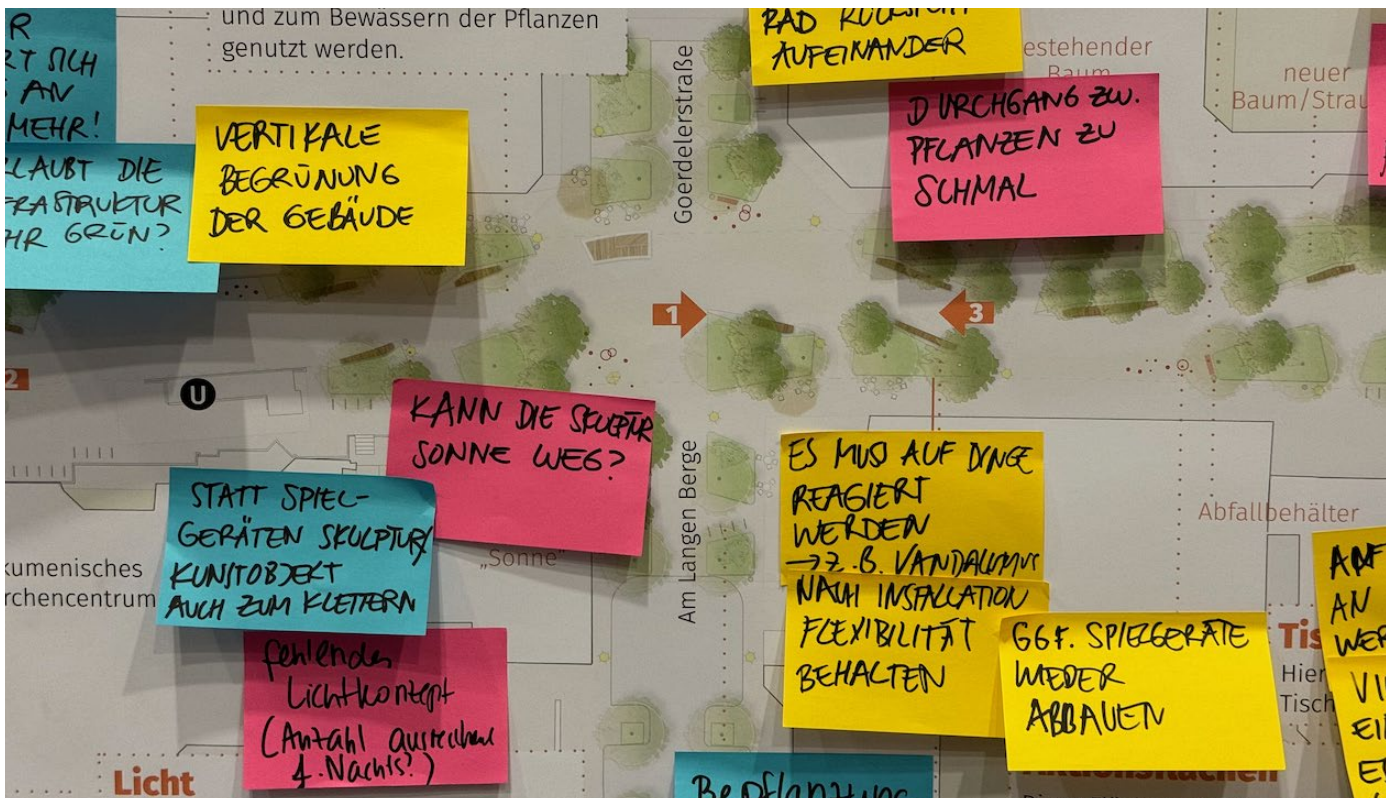
Skulptur „Sonne“

- Einzelne Teilnehmende vertraten die Meinung, dass die „Sonnen“-Skulptur **nicht in die Umgestaltung integriert** werden müsse.
- Ein Teilnehmender führt aus, dass die **Sonne an ihrem Standort fest eingemessen** sei. Eine Versetzung sei daher schwierig. Es sei in jedem Fall zu beachten, dass die Sonne nicht im Schatten stehen dürfe. Zudem könne der Standort nicht beliebig geändert werden, da der Abstand zu den weiteren Planeten des „Planetenweges“ gesichert sein müsse.

Trinkwasserspender

- Es wurde der Wunsch geäußert, dass **mehr Trinkwasserspender** aufgestellt werden.
- Der **Standort am Marktplatz** wurde für gut befunden, sollte aber, falls finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, durch Wasserspender an der Kreuzung Mühlenbergstraße/Goerdeleerstraße ersetzt werden.

Abb. 18:
Sammeln von
Anregungen
(Foto: plan zwei)



lenbergzentrum / Am Langen Berge und am U-Bahnaufgang vor Rewe ergänzt werden.

- Wenn es eine Pflege durch Akteur*innen vor Ort geben sollte, dann müssten die **Schule oder Gewerbetreibende motiviert** werden. Anwohner*innen sollten hier nicht eingebunden werden, weil dies eine Überforderung darstellen würde.

Licht

- Das Lichtkonzept sei auszubauen. Es solle darauf geachtet werden, dass besonders nachts die **Bänke gut ausgeleuchtet** sind und durch Grünflächen **keine Angsträume** geschaffen werden.
- Leuchten ziehen Insekten an, dies wird von einem Teilnehmer als problematisch bewertet.

- Ein Teilnehmer bevorzugt die Verwendung einer Art von Straßenlaterne.

WLAN

- Es wird **freies WLAN** an den Bänken gewünscht. (Hinweis: nicht im aktuellem Vorentwurf enthalten)

Allgemeines

- Es soll eine **Flexibilität im Umgang mit der Umgestaltung** auch nach Umsetzung gewahrt werden. Zum Beispiel sollten Gegenstände, die Vandalismus oder Lärmbelästigung provozieren, auch im Nachhinein noch verändert bzw. abgebaut werden können.
- Die geschwungene Formgestaltung des Entwurfs wird positiv gesehen. Ebenso wird die Begrünung und die Anzahl an Bänken gelobt.

Abb. 19:
Teilnehmende des
Öffentlichen Treffens
zum Vorentwurf
(Foto: plan zwei)



4.2 Ergebnisse der Mitmach-Karte

4.2.1 Thema Aktionsfläche

Frage 1: Welche zwei Spielgeräte sollen unbedingt gebaut werden? Kreuzen Sie an!

Von den zur Auswahl stehenden Spielgeräten stechen drei besonders hervor. Das Trampolin (49 Stimmen), der Parkour (39 Stimmen) sowie die Teqball-Platte (33 Stimmen). Weitere Auswahlmöglichkeiten wie Planet oder Drehspiel erhalten deutlich weniger Zuspruch.

Frage 2: Fehlt das Lieblings-Spielgerät?

Zur zweiten Frage machen 28 Personen Anmerkungen. Mehrfach wird der Wunsch nach Spielflächen für Basketball und Fußball geäußert. Bei Spielelementen wie Slack-Line, Wasserspiel, Crosstrainer, Schaukel und Rutsche handelt es sich um Einzelwünsche.

Trampolin

57,65 %



Parkour

45,88 %



Teq-Ball

38,82 %



Skateboard

17,75 %



Drehspiel

11,76 %



Segel

7,06 %



Planet

5,88 %



Abb. 20:
Auswertung Frage 1
(Diagramm: plan zwei)

4.2.2 Thema Fahrrad

Frage 3: Welcher Standort ist sehr gut?

Bei der Abfrage bezüglich möglicher Standorte für Fahrradabstellanlagen zeichnet sich keine klare Präferenz ab. Der Bereich 2 am Ökumenischen Kirchencentrum wird mit 24 Stimmen am geeignetsten bewertet. Insgesamt werden die Stellplätze am Markt besonders begrüßt. Es folgen in absteigender Wertung die Bereiche 1, 8, 16 und 3. Am wenigsten Zuspruch erhält Standort 12 mit 6 Stimmen.

Frage 4: Warum?

Für den Standort 1 spricht die Nähe zur Schule, mehrere Personen nennen zudem die Spielmöglichkeiten für Kinder, die für die Verortung der Fahrradständer an Position 1 spricht. Beim Standort 2, der am meisten Stimmen erhält, wird die Nähe zur U-Bahn positiv hervorgehoben. Zudem befinden sich die Fahrradständer am Rand und sind etwas zentraler als Standort 1.

Für den Standort 8 spricht vor allem die Nähe zum Supermarkt und zur U-Bahn-Station.

Zudem befinden sie sich am „Eingang“ der Einkaufsstraße.

Frage 5: Welcher Standort ist sehr schlecht?

Bei der Abfrage „Welcher Standort ist sehr schlecht?“ stimmen insgesamt weniger Personen ab als bei der Frage „Welcher Standort ist sehr gut?“. Auch hier lässt sich keine eindeutige Tendenz feststellen. Die Standorte 12, 16 und 2 werden am häufigsten genannt. Wobei in der vorherigen Frage der Standort 2 am besten abschneidet und auch Standort 16 positiv bewertet wird – diese Standorte sind also umstritten. Demnach wird hier der Standort 7 am besten – bzw. am wenigsten schlecht – bewertet, da er am wenigsten ablehnende Stimmen erhält.

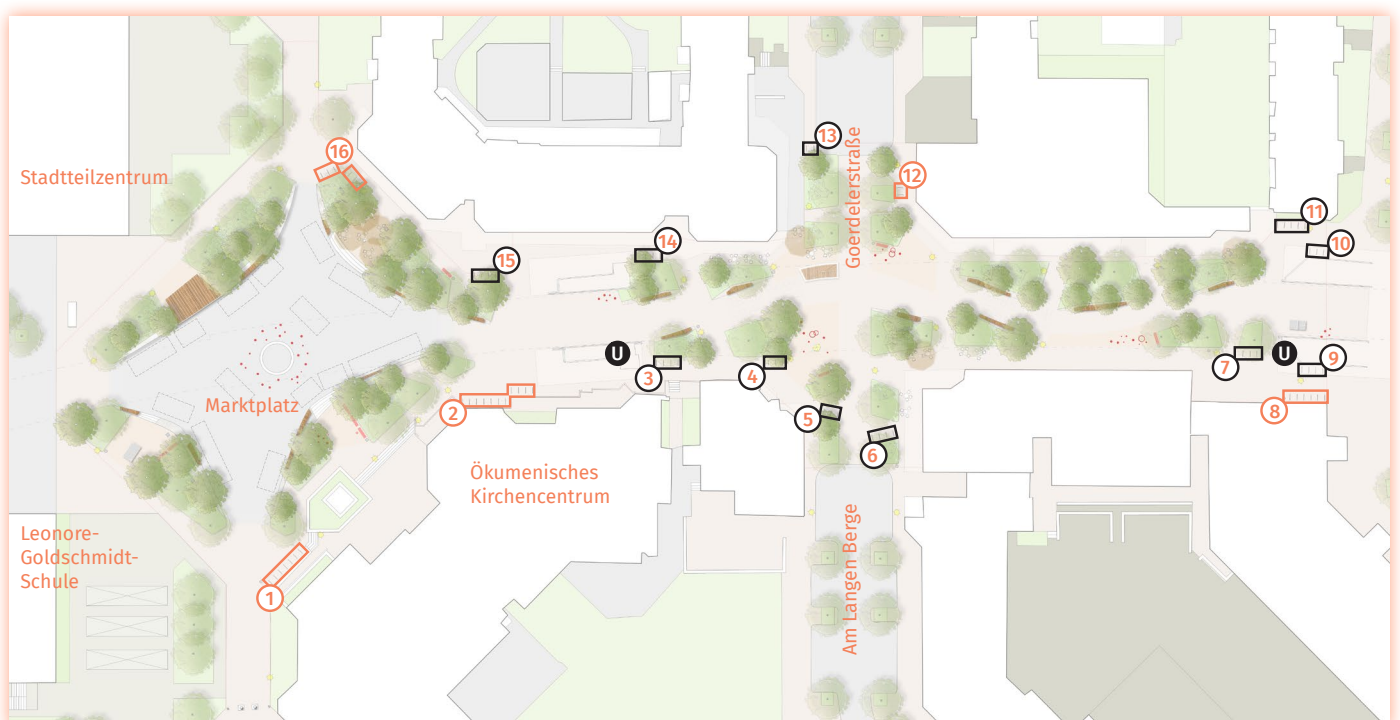
Frage 6: Warum?

Es wird mehrfach angemerkt, dass am Standort 2 mittwochs der Markt stattfindet. Gegen 12 und 16 spricht die Randlage. Es wird angemerkt, dass die Standorte zu weit entfernt vom Geschehen der Einkaufsstraße liegen.

„Weil das direkt neben der Schule ist“

„Weil immer am Mittwoch hier ein Markt ist“

Abb. 21: Standorte der Fahrradständer (Plan: GrünPlan, Darstellung: plan zwei)



4.2.3 Thema Grün

Frage 7: Wenn genug Menschen aus dem Stadtteil mitmachen wollen, können sie ein Beet bepflanzen und pflegen. Würden Sie mitmachen?

Ca. zwei Drittel der Befragten können sich vorstellen, gemeinschaftlich Beete zu bepflanzen und pflegen.

(Hinweis: Zum aktuellen Zeitpunkt ist noch nicht geklärt, ob und wie die Umsetzung des gemeinschaftlichen Pflegens und Bepflanzens der Beete umgesetzt werden kann).

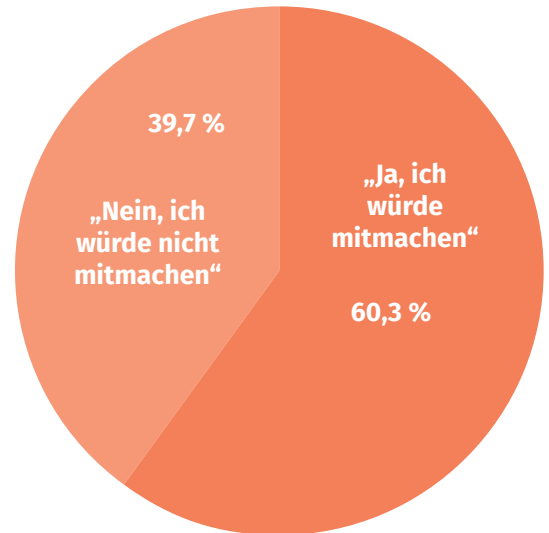


Abb. 22:
Auswertung Frage 7
(Diagramm: plan zwei)

Frage 8: Es können Informations-Tafeln aufgestellt werden. Was soll darauf stehen? Kreuzen Sie an!

Viele Teilnehmende wünschen sich Informationen zu Angeboten im Stadtteil. Eine Übersichtskarte bzw. ein Wegweiser zur Orientierung stoßen ebenfalls auf Interesse.

Unter der Kategorie Sonstiges können die Befragten weitere Wünsche hinterlassen.

Mehrfach werden Schilder mit Hinweisen zur Sauberkeit und Müllentsorgung genannt. Ebenfalls werden Informationen über bevorstehende Veranstaltungen sowie Hinweise auf die Geschichte des Stadtteils mit besonderem Augenmerk auf das KZ-Außenlager vorgeschlagen.

„Aufforderung, keinen Müll auf die Flächen zu werfen“

Informationen zu Angeboten im Stadtteil



Wegweiser zur Orientierung



Übersichtskarte



Fakten zum Stadtteil



Sonstiges



Abb. 23:
Auswertung Frage 8
(Diagramm: plan zwei)

4.2.4 Thema Vorentwurf

Frage 9: Was am Vorentwurf finden Sie gut, was schlecht?

Gut:

Viele der positiven Anmerkungen beziehen sich auf die verstärkte Begrünung sowie die neuen Sitz- und Spielmöglichkeiten. Auch die Umgestaltung des Marktplatzes und die geschwungenen Sitzmöglichkeiten sowie der Trinkwasserbrunnen stoßen auf positive Resonanz. Darüber hinaus wird das geplante Bewässerungssystem über die Rigolen gelobt.

Schlecht:

Mehrere Personen machen sich Gedanken, inwiefern sich der Entwurf mit dem mittwochs stattfindenden Markt vereinbaren lässt. Erneut wird auf das Problem mit der Müllverschmutzung hingewiesen. Zudem fehlen Gruppentische und Sitzmöglichkeiten für Kleinkinder. Auch wird die Gestaltung und Organisation rund um die Bushaltestelle bemängelt die außerhalb des Planungsbereiches liegen.

Frage 10: Wollen Sie uns noch etwas sagen?

In Bezug auf die Tischtennisplatte wird vorgeschlagen, diese rechts neben dem „Bunten Haus“ beim Staufenbergplatz aufzustellen. Der aktuelle Standort wird als Barriere besonders für den Radverkehr gesehen. Ein Teilnehmer spricht sich auch dafür aus, komplett auf die Tischtennisplatte zu verzichten.

Häufig wird angeregt, dass es einen Raum für Jugendliche geben soll. In diesem Zusammenhang wird auch vorgeschlagen, eine Graffitiwand zu realisieren.

Einige Teilnehmenden wünschen sich freies WLAN mit der Begründung, dass dieses besonders für Jugendliche und Familien, die keinen bzw. eingeschränkten Zugang zum Internet haben, relevant sei.

Die Idee einer Bühne wird begrüßt. Hier sei aber darauf zu achten, dass es sich nicht um ein provisorisches (Holz-)Konstrukt handelt, sondern ein langlebiges Material genutzt wird. Dann könne die Bühne auch als Sitzplatz und Spielfläche (z.B. zum Skateboardfahren) genutzt werden.

Nach Meinung einiger Teilnehmenden solle ein Lichtkonzept mit besonderem Augenmerk auf die Beleuchtung des Brunnens ergänzt werden.

Mit Blick auf die vielfach angesprochene Müllproblematik wird vorgeschlagen, dass mit den Schüler*innen und allen Kindern und Jugendlichen, die hier wohnen und zur Schule gehen, am Thema Wertschätzung, Erhaltung und Sauberkeit gearbeitet werden könnte.

Ein Person ergänzt den Wunsch nach einer Fahrrad-Reparatur-Station und einer Fahrrad-Lade-Station.

4.3 Kernaussagen für die weitere Bearbeitung

Die folgenden Kernaussagen des Vorentwurfs wurden aus den Ergebnissen der Beteiligungen entwickelt. Zusammen mit den finanziellen und technischen Planungsanforderungen der Landeshauptstadt Hannover bilden diese den Grundstein für die Finalisierung des Entwurfs durch das Landschaftsarchitekturbüro GrünPlan.

Aktionsflächen

Die Aktionsflächen werden mehrheitlich begrüßt. Unterschiedliche Meinungen werden in Bezug auf das Trampolin ersichtlich. Bei den Veranstaltungen wird es als nicht geeignet eingestuft, in den Mitmach-Karten wird es als beliebtestes Spielgerät genannt. Als Standort für die Tischtennisplatte wird der Marktplatz oder der Staufenbergplatz bevorzugt. Der Standort der Teqball-Platte vor der Leonore-Goldschmidt-Schule wird für gut befunden.

Info-Tafeln

Auf den Info-Tafeln sollen Informationen zu Angeboten im Stadtteil und Wegweiser zur Orientierung aufgeführt werden. Auch Regeln zur Nutzung (z.B. Nachtruhe), Hinweise zur Müllentsorgung und zu einem achtsamen Umgang zwischen den Verkehrsteilnehmenden könne man über die Tafeln kommunizieren.

Marktgeschehen

Der regelmäßig stattfindende Markt ist sehr wichtig für einen Großteil der Teilnehmenden. Das Marktgeschehen soll durch die Umbauten nicht eingeschränkt werden. Poller sollen das illegale Durchfahren und Parken auf dem Marktplatz verhindern.

Einkaufszone

Beete und Aktionsflächen sollen den Durchgangsverkehr durch den Fuß- und Radverkehr nicht behindern.

Fahrradständer

Als Standorte für Fahrradständer wird der Marktplatz sowie die Fläche vor REWE bevorzugt. Begründet werden diese Standorte mit der Nähe zur Schule und zu den U-Bahn-Stationen.

Grünflächen

Die Vergrößerung von Grünflächen um 20 % wurde positiv bewertet und soll, wenn möglich, noch erhöht werden. Ein Großteil der Teilnehmenden hat Interesse an einem gemeinschaftlich genutzten Beet. Dabei sei darauf zu achten, dass Zuständigkeiten klar definiert werden und eine Unterstützung durch andere Einrichtungen, z.B. öffentliche Einrichtungen, gesichert wird.

Trinkwasserspender

Der Trinkwasserspender am Marktplatz wird positiv bewertet. Dieser solle wenn möglich durch weitere Trinkwasserspender ergänzt werden.

Licht

Ein Lichtkonzept soll mögliche Angsträume vermeiden und besonders die Beleuchtung von Bänken und dem Anna-Blume-Brunnen berücksichtigen.

Allgemein

Ein Großteil der Teilnehmenden lobt die Einbettung der Ergebnisse aus der Beteiligungsphase I in den Vorentwurf. Insgesamt stößt der Vorentwurf auf viel positive Resonanz.

Auftaktveranstaltung

Ausstellung mit Umfrage

Öffentliches Treffen: Planungsideen

Website

BETEILIGUNG MÜHLENBERG
MARKT UND ZENTRUM

WORUM GEHT ES?

Umgestaltung Mühlenberg Zentrum [7]



5 Wie geht's weiter?

Das Landschaftsarchitekturbüro GrünPlan hat die Rückmeldungen und Ergebnisse der zweiten Beteiligungsphase erhalten. Die eingegangenen Ideen und Beiträge zum Vorentwurf werden im weiteren Prozess von der Verwaltung auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. Auf Grundlage der Ergebnisse der Beteiligung, entlang der Planungsanforderungen der Landeshauptstadt Hannover sowie den technischen Voraussetzungen, Restriktionen und Rahmenbedingungen entwickelt

GrünPlan einen Entwurf für das Mühlenberg Zentrum. Dabei besteht das Ziel, möglichst viele Anregungen der Bewohner*innen zu berücksichtigen.

Aktuell wird an der Fertigstellung des Vorentwurfs gearbeitet. Der finale Entwurf wird Mitte 2024 in der Fensterfront des Stadtteilzentrums Mühlenberg ausgestellt. Der voraussichtliche Baubeginn zur Umgestaltung ist für 2025 geplant.

Abb. 24 (linke Seite):
Präsentation im
Öffentlichen Treffen
zum Vorentwurf
(Foto: plan zwei)

6 Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 (linke Seite): Bereich der Neugestaltung vom Mühlenberg Zentrum und Markt (Grundlagedaten: LHH, Darstellung: plan zwei)3	Abb. 14: Mitmach-Karte zum Vorentwurf (Foto: plan zwei).....13
Abb. 2-3: Impressionen Bestandssituation (Fotos: plan zwei)3	Abb. 15: Beteiligungs-Website (Darstellung: plan zwei)14
Abb. 4 (linke Seite): Vorstellung des Vorentwurfs durch GrünPlan (Foto: plan zwei).....5	Abb. 16 (linke Seite): Sammeln von Ideen beim öffentlichen Treffen (Foto: plan zwei).....17
Abb. 5: Vorentwurf Grüner Schwung (Plan: GrünPlan, Darstellung: plan zwei)6	Abb. 17: Besprechen des Vorentwurfs (Foto: plan zwei).....19
Abb. 6: Skizzen und Schnitte zum Vorentwurf (Plan: GrünPlan, Darstellung: plan zwei)7	Abb. 18: Sammeln von Anregungen (Foto: plan zwei).....20
Abb. 7 (linke Seite): Mitmach-Karten (Foto: plan zwei).....9	Abb. 19: Teilnehmende des Öffentlichen Treffens zum Vorentwurf (Foto: plan zwei).....21
Abb. 8: Beteiligungsprozess Phase II (Darstellung: plan zwei)9	Abb. 20: Auswertung Frage 1 (Diagramm: plan zwei).....22
Abb. 9: Vorstellung des Vorentwurfs durch GrünPlan (Foto: plan zwei).....10	Abb. 21: Standorte der Fahrradständer (Plan: GrünPlan, Darstellung: plan zwei)23
Abb. 10: Ausfüllen der Mitmach-Karten (Foto: plan zwei).....10	Abb. 22: Auswertung Frage 7 (Diagramm: plan zwei).....24
Abb. 11: Sammeln von Ideen und Hinweisen (Foto: plan zwei).....10	Abb. 23: Auswertung Frage 8 (Diagramm: plan zwei).....24
Abb. 12: Plakat Vorentwurf Grüner Schwung! (Foto: plan zwei).....11	Abb. 24 (linke Seite): Präsentation im Öffentlichen Treffen zum Vorentwurf (Foto: plan zwei).....29
Abb. 13: Ausstellung im Fenster des Stadtteilzentrums (Foto: plan zwei).....12	

